

## Europa in Zahlen – Eurostat Jahrbuch 2012

# Ein Portal zu europäischen Statistiken

Welcher Anteil der 18- bis 24-Jährigen hat die Schule vorzeitig verlassen und wie hoch ist der Anteil der jungen Menschen in der EU, die mindestens die Sekundarstufe II abgeschlossen haben? Wie viel geben Haushalte in der EU für Nahrungsmittel und Wohnen sowie für Bekleidung aus? Wie viele Mobilfunkteilnehmer gibt es je Einwohner und wie viele SMS Nachrichten werden pro Person verschickt?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden sich in der 16. Auflage des **Eurostat Jahrbuchs**<sup>1</sup>, das von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, herausgegeben wird. Das **Eurostat Jahrbuch** ist auf der Eurostat Webseite als regelmäßig aktualisierte, elektronische Veröffentlichung verfügbar.

**Europa in Zahlen – Eurostat Jahrbuch 2012** präsentiert eine umfassende Auswahl der verfügbaren statistischen Daten von Eurostat und erklärende Texte. Das Jahrbuch bietet eine Einführung in europäische Statistiken sowie eine Übersicht über das breite Spektrum an Daten, die kostenlos von der Eurostat-Webseite<sup>2</sup> und den Online-Datenbanken abgerufen werden können. Das Jahrbuch enthält Informationen über die Entwicklung von Schlüsselindikatoren in der **EU27**, im **Euroraum** und in den **Mitgliedstaaten**. Sofern verfügbar sind auch Angaben zu den **EFTA-Ländern**, den **Kandidatenländern**, den **Vereinigten Staaten** und **Japan** enthalten.

Das Jahrbuch 2012 verfügt über dreizehn Kapitel zu unterschiedlichen statistischen Themenbereichen: Wirtschaft und Finanzen; Bevölkerung; Gesundheit; Bildung und Weiterbildung; Arbeitsmarkt; Lebensbedingungen und Wohlfahrt; Industrie, Handel und Dienstleistungen; Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei; Außenhandel; Verkehr; Umwelt; Energie sowie Wissenschaft und Technologie.

In dieser Pressemitteilung wird eine kleine Auswahl der im Jahrbuch enthaltenen Statistiken vorgestellt.

### Höchster Anteil von frühzeitigen Schulabgängern in Malta, Portugal und Spanien

Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger sind Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren, die höchstens die Sekundarstufe I abgeschlossen haben und die in den letzten vier Wochen an keiner Bildungs- oder Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen haben. Die Europa 2020 Strategie und der strategische Rahmen für die europäische Kooperation im Bereich Bildung und Weiterbildung<sup>3</sup> haben für diesen Indikator ein Ziel in Höhe von 10% für das Jahr 2020 festgelegt. Im Jahr 2010 betrug dieser Prozentsatz in der **EU27** durchschnittlich 14% und variierte zwischen den Mitgliedstaaten von 5% in der **Slowakei**, der **Tschechischen Republik**, **Slowenien** und **Polen** bis 37% in **Malta**, 29% in **Portugal** und 28% in **Spanien**. In der **EU27** betrug der Prozentsatz für Frauen 12% und für Männer 16%, wobei die Anteile für Männer in allen Mitgliedstaaten, außer in **Bulgarien** und der **Slowakei**, höher waren.

Daten zum erreichten Bildungsgrad zeigen, dass 79% derjenigen im Alter von 20 bis 24 Jahren in der **EU27** im Jahr 2010 mindestens über einen Abschluss der Sekundarstufe II verfügten. Diese Anteile unterschieden sich zwischen den Mitgliedstaaten und reichten von 53% in **Malta**, 59% in **Portugal**, 61% in **Spanien** und 68% in **Dänemark** bis 93% in der **Slowakei**, 92% in der **Tschechischen Republik** und 91% in **Polen**. Im Durchschnitt verfügten in der **EU27** 82% der Frauen und 76% der Männer mindestens über einen Abschluss der Sekundarstufe II. Der Prozentsatz für Frauen war in allen Mitgliedstaaten, außer in **Bulgarien** und der **Slowakei**, höher als für Männer.

Das Alter der Studenten im Tertiärbereich ist von mehreren Faktoren abhängig: ob sie den Beginn der Tertiärausbildung freiwillig aufschieben (bspw. um ein soziales Jahr zwischen Sekundarstufe II und Tertiärausbildung zu absolvieren) oder ob sie dazu verpflichtet sind (bspw. durch den Wehrdienst), die Dauer des Studiengangs und das Ausmaß in dem ältere Studenten erneut tertiäre Bildungsangebote in Anspruch nehmen. Im Jahr 2009 lag das Durchschnittsalter im Tertiärbereich in der **EU27** bei 22,1 Jahren. Die Mitgliedstaaten in denen das höchste Durchschnittsalter verzeichnet wurde waren **Schweden** (25,3), **Dänemark** (25,2), **Finnland** (24,5) und **Österreich** (23,8) und das niedrigste Durchschnittsalter registrierten **Irland** (20,2), **Frankreich** (20,5), **Belgien** und **Malta** (je 20,7).

### Bildung

	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger*, 2010			Bildungsstand mindestens Sekundarstufe II**, 2010			Durchschnittl. Alter in der Tertiärausbildung***, 2009
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
<b>EU27</b>	<b>14,1</b>	<b>16,0</b>	<b>12,1</b>	<b>79,0</b>	<b>76,2</b>	<b>81,8</b>	<b>22,1</b>
<b>Belgien</b>	11,9	13,8	10,0	82,5	80,3	84,7	20,7
<b>Bulgarien</b>	13,9	13,2	14,5	84,4	85,0	83,6	21,5
<b>Tsch. Republik</b>	4,9	4,9	4,8	91,9	91,1	92,8	22,3
<b>Dänemark</b>	10,7	13,6	7,5	68,3	61,4	75,6	25,2
<b>Deutschland</b>	11,9	12,7	11,0	74,4	72,2	76,7	23,2
<b>Estland</b>	11,6	(15,2)	:	83,2	76,9	89,5	22,1
<b>Irland</b>	10,5	12,6	8,4	88,0	85,3	90,6	20,2
<b>Griechenland</b>	13,7	16,5	10,8	83,4	79,5	87,2	:
<b>Spanien</b>	28,4	33,5	23,1	61,2	54,7	67,9	22,4
<b>Frankreich</b>	12,6	15,2	10,0	83,2	80,2	86,2	20,5
<b>Italien</b>	18,8	22,0	15,4	76,3	72,6	80,2	22,2
<b>Zypern</b>	12,6	16,2	9,8	86,3	83,2	89,0	21,2
<b>Lettland</b>	13,3	17,2	9,4	79,9	74,1	85,9	22,4
<b>Litauen</b>	8,1	9,9	(6,2)	86,9	84,2	89,7	21,7
<b>Luxemburg</b>	(7,1)	(8,0)	(6,0)	73,4	67,9	78,7	:
<b>Ungarn</b>	10,5	11,5	9,5	84,0	82,0	85,9	22,2
<b>Malta</b>	36,9	40,9	32,3	53,3	47,0	60,8	20,7
<b>Niederlande</b>	10,1	12,2	7,9	77,6	73,7	81,6	21,5
<b>Österreich</b>	8,3	8,4	8,2	85,6	84,9	86,2	23,8
<b>Polen</b>	5,4	7,2	3,5	91,1	88,4	93,8	21,7
<b>Portugal</b>	28,7	32,7	24,6	58,7	54,8	62,7	22,1
<b>Rumänien</b>	18,4	18,6	18,2	78,2	77,7	78,8	22,1
<b>Slowenien</b>	(5,0)	(6,4)	(3,3)	89,1	86,1	92,8	22,2
<b>Slowakei</b>	4,7	4,6	4,9	93,2	93,2	93,1	22,2
<b>Finnland</b>	10,3	11,6	9,0	84,2	82,8	85,6	24,5
<b>Schweden</b>	9,7	10,9	8,5	85,9	84,9	86,9	25,3
<b>Ver. Königreich</b>	14,9	15,8	14,0	80,4	78,9	82,0	22,3
<b>Island</b>	22,6	26,0	19,0	53,4	51,4	55,5	26,6
<b>Liechtenstein</b>	:	:	:	:	:	:	24,3
<b>Norwegen</b>	17,4	21,4	13,2	71,1	66,4	75,9	24,6
<b>Schweiz</b>	6,6	6,1	7,0	82,3	80,5	84,3	23,9
<b>Kroatien</b>	(3,7)	(4,6)	(2,6)	95,7	94,3	97,3	20,7
<b>Ehem. Jugoslaw. Rep. Mazedonien</b>	15,5	13,7	17,5	82,8	86,0	79,5	20,6
<b>Türkei</b>	43,1	37,8	47,9	51,1	57,2	46,0	21,0

\* Personen zwischen 18 und 24 Jahren, deren höchster Bildungsabschluss der Sekundarstufe I entspricht und die Angaben, in den vier Wochen vor der Erhebung an keiner Bildungs- oder Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen zu haben.

\*\* Anteil der 20-24jährigen, die mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II haben.

\*\*\* Das Durchschnittsalter entspricht dem Alter, welches die Bevölkerung in zwei gleichgroße Hälften teilt. Die eine Hälfte der Bevölkerung liegt unterhalb und die andere Hälfte oberhalb dieses Alters.

() Ungewisse Daten auf Grund begrenzter Stichprobengröße

:

Daten fehlen oder sind nicht veröffentlicht auf Grund von zu geringer Stichprobengröße

## Nahezu ein Viertel der Konsumausgaben der Haushalte wird für Wohnen ausgegeben

Konsum kann in unterschiedliche Kategorien von Gütern und Dienstleistungen eingeteilt werden. In der unten stehenden Tabelle werden die wichtigsten Kategorien aufgeführt, auf die zusammen fast 80% der gesamten Konsumausgaben privater Haushalte in der EU27 entfallen.

In der Mehrheit der Mitgliedsstaaten machten Ausgaben für Wohnung/Wohnen den Großteil der Konsumausgaben von Haushalten im Jahr 2010 aus. Die Ausnahmen waren **Litauen, Malta, Portugal** und **Rumänien**, in denen Nahrungsmittel den höchsten Anteil hatten.

Im Hinblick auf die Ausgaben für das Wohnen reichten die Anteile von 12% in **Malta**, 15% in **Litauen** und 16% in **Portugal** bis 30% in **Dänemark** sowie 27% in **Finnland**, der **Tschechischen Republik** und **Schweden** - im Vergleich zu einem **EU27** Durchschnitt von 24%. Es ist interessant anzumerken, dass die Haushaltsausgaben für Verkehr auf EU Ebene denselben Anteil hatten wie Nahrungsmittel (13%). Die Anteile der Ausgaben für Nahrungsmittel lagen zwischen 9% in **Luxemburg** und dem **Vereinigten Königreich** und 29% in **Rumänien** sowie 26% in **Litauen**. Für Restaurants und Hotels variierten die Anteile zwischen 3% in **Litauen** und **Polen** und 17% in **Spanien**, während die Anteile für Bekleidung und Schuhe zwischen 3% in **Ungarn** und der **Tschechischen Republik** und 8% in **Italien** und **Litauen** lagen.

**Konsumausgaben privater Haushalte\*, 2010**  
(% der gesamten Konsumausgaben der Haushalte)

	Wohnen**	Verkehr	Nahrungsmittel & alkoholfreie Getränke	Freizeit & Kultur	Restaurants & Hotels	Einrichtung	Bekleidung & Schuhe
<b>EU27</b>	<b>23,6</b>	<b>13,0</b>	<b>12,9</b>	<b>8,9</b>	<b>8,5</b>	<b>5,7</b>	<b>5,3</b>
<b>Belgien</b>	24,0	12,1	13,8	9,1	5,9	5,9	5,0
<b>Bulgarien</b>	:	:	:	:	:	:	:
<b>Tsch. Republik</b>	26,8	9,2	13,8	10,2	7,5	5,3	3,0
<b>Dänemark</b>	29,8	12,0	11,2	11,1	4,8	5,4	4,4
<b>Deutschland</b>	24,6	13,4	11,0	9,2	5,8	6,2	5,1
<b>Estland</b>	22,6	13,8	19,8	6,0	5,9	3,9	5,0
<b>Irland***</b>	22,3	12,2	9,8	6,8	13,5	6,1	4,6
<b>Griechenland</b>	22,3	11,8	16,2	5,7	10,1	4,5	4,7
<b>Spanien</b>	20,2	11,6	14,1	8,2	16,9	4,8	5,2
<b>Frankreich</b>	25,5	14,0	13,4	8,6	7,0	5,8	4,3
<b>Italien</b>	22,2	12,9	14,4	7,2	9,8	7,1	7,7
<b>Zypern***</b>	17,9	12,9	12,4	7,8	14,5	5,2	6,5
<b>Lettland</b>	25,3	12,4	18,7	7,9	4,4	3,7	5,5
<b>Litauen***</b>	14,8	16,0	26,4	5,9	2,8	4,9	7,7
<b>Luxemburg</b>	24,3	17,1	9,2	8,2	7,0	6,8	3,7
<b>Ungarn</b>	22,0	13,1	16,7	7,8	6,9	4,6	2,7
<b>Malta***</b>	12,3	12,3	15,5	11,0	14,6	7,1	4,5
<b>Niederlande</b>	23,9	12,0	11,7	10,0	5,0	6,1	5,6
<b>Österreich</b>	21,6	13,1	10,2	10,4	11,8	6,6	6,0
<b>Polen</b>	24,2	9,3	19,6	7,8	2,8	4,4	4,1
<b>Portugal***</b>	15,6	12,7	16,9	7,2	11,0	6,1	5,9
<b>Rumänien***</b>	23,5	13,5	29,1	4,9	5,0	5,1	3,5
<b>Slowenien</b>	19,0	14,9	14,9	9,2	7,1	6,4	5,2
<b>Slowakei</b>	25,3	7,2	17,3	9,7	5,7	6,3	4,1
<b>Finnland</b>	26,9	11,0	12,3	11,5	6,3	5,4	5,0
<b>Schweden***</b>	26,8	13,4	12,3	11,1	5,6	4,9	4,9
<b>Ver. Königreich***</b>	24,5	14,3	9,4	10,9	9,9	4,9	5,8
<b>Island***</b>	22,3	14,8	14,4	10,5	8,6	6,9	4,2
<b>Norwegen</b>	22,0	14,6	13,2	12,6	5,8	5,6	5,4
<b>Schweiz***</b>	24,2	7,5	10,7	8,1	7,7	4,7	3,8
<b>Ehem. Jugoslaw. Rep. Mazedonien ***</b>	20,1	9,0	32,5	2,9	4,0	5,0	5,4

\* Kategorien von Gütern und Dienstleistungen, die nicht in der Tabellen aufgeführt werden: alkoholische Getränke, Gesundheit, Nachrichtenübermittlung, Bildungswesen und sonstige Güter und Dienstleistungen

\*\* Wohnung beinhaltet tatsächliche und unterstellte Mieten, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe

\*\*\* 2008 Daten: Irland, 2009 Daten: Zypern, Litauen, Portugal, Rumänien, Schweiz und die ehem. Jugoslaw. Rep. Mazedonien, 2011 Daten: Malta, Schweden, Vereinigtes Königreich und Island

: Daten nicht verfügbar

## Höchste Anzahl an SMS Nachrichten je Einwohner in Litauen und Irland

In den letzten Jahren hat sich die Art und Weise wie europäische Bürger miteinander kommunizieren deutlich verändert: von Briefen auf dem Postweg hin zu elektronischer Kommunikation (z.B. Textnachrichten per Mobiltelefon).

In der **EU27** gab es 125 Mobilfunkteilnehmer je 100 Einwohner im Jahr 2009. Dies zeigt, dass etliche Einwohner mehr als einen Mobilfunkvertrag besaßen. Die höchsten Anteile wurden in **Griechenland** (180 Mobilfunkteilnehmer je 100 Einwohner), **Italien** und **Portugal** (je 151) verzeichnet.

In der **EU27** wurden im Jahr 2009 580 SMS Nachrichten je Einwohner versendet. Diese Anzahl unterschied sich deutlich zwischen den Mitgliedstaaten und spiegelt kulturelle Unterschiede, sowie ebenfalls Unterschiede bei Verträgen und Preisen, wider. Die höchste Anzahl wurde in **Litauen** (2 800 SMS Nachrichten je Einwohner), **Irland** (2 700), **Dänemark** und **Portugal** (je 2 400) registriert.

Im Hinblick auf die traditionellere Art der Kommunikation per Post innerhalb der **EU27**, entfielen im Jahr 2010 auf ein Postamt<sup>4</sup> durchschnittlich 3 900 Einwohner; ein Anstieg gegenüber 3 300 in 2004. Im Jahr 2010 wurde die höchste Anzahl an Personen je Postamt in **Belgien** (7 900), den **Niederlanden** (7 600) und **Griechenland** (7 100) verzeichnet.

### Nachrichtenübermittlung und Postdienste

	Mobilfunkteilnehmer* je 100 Einwohner, 2009	Anzahl von SMS** je Einwohner, 2009	Durchschnittliche Anzahl von Einwohnern je Postamt***, 2010
<b>EU27</b>	<b>125</b>	<b>583</b>	<b>3 948</b>
<b>Belgien</b>	108	1 374	7 856
<b>Bulgarien</b>	139	87	2 422
<b>Tsch. Republik</b>	136	730	777
<b>Dänemark</b>	124	2 413	6 773
<b>Deutschland</b>	132	420	6 289
<b>Estland</b>	117	163	3 481
<b>Irland</b>	119	2 677	3 322
<b>Griechenland</b>	180	677	7 082
<b>Spanien</b>	111	180	4 728
<b>Frankreich</b>	95	977	3 810
<b>Italien</b>	151	:	4 276
<b>Zypern</b>	133	1 984	729
<b>Lettland</b>	99	:	3 567
<b>Litauen</b>	148	2 757	3 721
<b>Luxemburg</b>	146	889	1 082
<b>Ungarn</b>	118	188	3 225
<b>Malta</b>	102	1 201	6 846
<b>Niederlande</b>	122	495	7 585
<b>Österreich</b>	133	687	4 543
<b>Polen</b>	118	1 224	4 567
<b>Portugal</b>	151	2 397	3 670
<b>Rumänien</b>	118	346	3 135
<b>Slowenien</b>	103	491	3 668
<b>Slowakei</b>	102	252	3 397
<b>Finnland</b>	145	713	5 119
<b>Schweden</b>	126	1 758	1 470
<b>Ver. Königreich</b>	130	:	5 244
<b>Island</b>	106	459	1 924
<b>Liechtenstein</b>	97	:	:
<b>Norwegen</b>	111	1 328	1 469
<b>Schweiz</b>	121	736	:
<b>Kroatien</b>	91	787	3 864
<b>Ehem. Jugoslaw. Rep. Mazedonien</b>	95	229	3 654
<b>Türkei</b>	88	1 793	:

\* Österreich: Datenquelle: Generaldirektion für Informationsgesellschaft und Medien der Europäische Kommission

\*\* 2008 Daten: Norwegen

\*\*\* 2007 Daten: Italien, Island und Norwegen

: Daten nicht verfügbar.

1. **"Europa in Zahlen- Eurostat Jahrbuch 2012"**. Kostenlos auf der Eurostat Webseite im Bereich "Statistics Explained" verfügbar: <http://bit.ly/Eurostat-Jahrbuch>. Die PDF Version des Jahrbuchs auf Englisch wird in Kürze zur Verfügung stehen und die deutsche Fassung im September.
2. <http://ec.europa.eu/eurostat>
3. [http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc28\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc28_en.htm)
4. Die Daten beziehen nur Postämter, die von Universaldienstleistern geführt werden. Universaldienstleister werden von einer nationalen Regulierungsbehörde ernannt, um für den Universaldienst innerhalb des nationalen Gebietes zu sorgen.

Herausgeber: **Eurostat Pressestelle**

**Louise CORSELLI-NORDBLAD**

**Tel: +352-4301-33 444**

[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)

Eurostat-Pressemitteilungen im Internet:

<http://ec.europa.eu/eurostat>